©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Beitrag zur Coleopteren-Fauna Ungarns.

Von Dr. Eduard Knirsch, Wien.

Anophthalmus Hickeri n. sp.

Braungelb, kahl, glänzend, Kopf ohne Mandibeln länger als der Halsschild, Schläfen nach hinten zu erweitert. Stirnfurchen vollständig, lang, in der Mitte des Kopfes einander genähert, nach vorne und hinten fast gleichmässig gekrümmt.

Fühler kurz, die Körperhälfte nur um weniges überragend, mässig schlank, gegen die Spitze zu stärker. Zweites Glied etwas länger als das vierte, das dritte um ein Viertel länger als das zweite. Vom fünften bis achten an Länge ganz allmählich abnehmend, neuntes und zehntes gleich lang, elftes anderthalbmal so lang als vorangehendes.

Halsschild herzförmig, um weniges länger als breit. Der Seitenrand in der ersten Hälfte mässig gerundet, dann geradlinig verengt, vor den Hinterecken deutlich ausgebuchtet. Letztere deutlich abgesetzt, rechtwinkelig, etwas aufgebogen. Vorderrand schwach ausgeschnitten, Hinterrand minimal ausgebuchtet. Seitenrand schmal. Die Scheibe mit scharf eingeschnittener Mittelfurche. Basalgrübchen tief.

Flügeldecken schlank, schwach gewölbt, zweimal so lang als breit, die Seiten sehr flach gerundet, Schultern stark konvex. Basalränder in flachem Bogen gegeneinander gestellt, hinter der Basis leicht eingedrückt. Streifen vollzählig, die ersten sechs tief, ziemlich regelmässig punktiert, die äussersten schwächer. Zwischenräume wenig gewölbt, der dritte mit drei Borstenpunkten. Beine schlank, kurz.

Länge 5 *mm.*

Sclerisora, Komitat Torda Aranyos, Ungarn, unter tief eingebetteten Steinen.

Die neubenannte Art kommt gemeinsam mit *Anophthalmus cognatus* Friv. vor, mit welchem sie jedoch nicht verwandt ist. Auf Grund der Kopf-, Halsschild- und Flügeldeckenformation mit *Anophthalmus paroecus* Friv. zu vergleichen. Wesentlich kleiner, 5 *mm* gegen 7 *mm.* Durch gleichmässig gekrümmte Stirnfurchen, kürzere Fühler und Flügeldecken, kürzere und schlankere Beine leicht zu unterscheiden.

Meinem hochverehrten Reisegefährten Herrn Richard Hicker aus Wien in Verehrung zugeeignet.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Anophthalmus infernus n. sp.

Bräunlichgelb, kahl, glänzend. Kopf gross, dick, breit eiförmig. mit Mandibeln etwas länger und nur um weniges schmäler als der Halsschild. Schläfen nach hinten stark backenartig erweitert. Stirnfurchen lang, tief, in der vorderen Hälfte einander genähert, nach hinten stark divergierend.

Fühler mässig schlank, die Mitte der Körpers nur um weniges überragend. Zweites Fühlerglied unbedeutend länger als das vierte und wesentlich kürzer als das dritte. Das fünfte und sechste gleich lang und nur um weniges länger als das vierte. Ebenso sind das achte, neunte und zehnte von gleicher Länge und wenig kürzer aber dicker als die vorangehenden. Das an seinem Ende zugespitzte elfte Fühlerglied anderthalbmal so lang wie das zehnte. Die Stellen der Augen nehmen quergestellte pigmentlose Flecken ein.

Halsschild breit, herzförmig. Im vorderen Viertel um weniges breiter als lang. Vorderrand schwach bogenförmig ausgeschnitten, die abgerundeten Vorderecken vorgezogen. An der Basis fast gerade abgesetzt. Die Seiten bis hinter die Mitte mässig gerundet, nach hinten gegen die Würzeln der grossen, scharfen, spitzen Hinterecken allmählich verengt und vor letzteren deutlich ausgebuchtet. Der scharf aufgebogene Seitenrand schmal, nach vorne zu verbreitert. Scheibe flach gewölbt, Mittelfurche scharf eingeschnitten, Basalgrübchen nicht sehr tief.

Flügeldecken gestreckt oval, zweimal so lang als breit, nur wenig in der Mitte gerundet. Schultern stark konvex, Basalränder in flachem Bogen gegeneinander gestellt. Scheibe schwach gewölbt, hinter der Basis eingedrückt. Vollzählig ziemlich tief, dicht gereiht, punktiert gestreift. Die Zwischenräume wenig gewölbt. Die drei inneren Streifen tiefer, die äusseren feiner. Seitenrand mässig breit und scharf aufgebogen. Am dritten Zwischenraum mit drei normalen Borstenpunkten. Beine mässig lang.

Länge 5·5 *mm*.

Mit Berücksichtigung der Kopfgrösse, des breiten Halsschildes, sowie der gestreckt ovalen Flügeldecken von sämtlichen *Duvalius paroecus* Friv.-Formen am ehesten mit *Anophthalmus Mihoki* Csiki zu vergleichen. Jedoch wesentlich kleiner als dieser (5·5 *mm* gegen 8 *mm*). Bei der neubeschriebenen Art die Fühler kürzer. Zweites Fühlerglied länger als das vierte (bei *Anophthalmus Mihoki* Csiki umgekehrt). Hinterecken deutlicher abgesetzt, schärfer, spitzer, Flügeldecken stärker geschultert und bedeutend kürzer.

Unbenannte Grotte in Sclerisora (Komitat Torda-Aranyos), Ungarn.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Anophthalmus sclerisorae n. sp.

Vom *An. Breitianus* Knirsch, mit welchem er die grösste Ähnlichkeit haben dürfte, durch bedeutende Grösse 6·5 *mm* gegen 5 *mm*, etwas längere Fühler und längere weniger dicke Fühlerglieder, das unterschiedliche Verhalten des zweiten Fühlergliedes zum vierten, durch breiteren in der vorderen Hälfte mehr gerundeten und gegen die Basis stärker ausgebuchteten Halsschild, sowie durch gewölbtere, nicht flach niedergedrückte Flügeldecken verschieden.

Bräunlichgelb, glänzend, kahl. Kopf eiförmig, gross mit den Mandibeln länger als der Halsschild und schmäler als dieser. Schläfen hinten backenartig erweitert. Stirnfurchen lang, im vorderen Drittel einander genähert, tief.

Fühler kurz, kräftig, die halbe Körperlänge kaum überragend. Fühlerglieder gegen die Spitze sichtlich an Dicke zunehmend. Zweites Fühlerglied deutlich kürzer als das vierte, das dritte nicht ganz anderthalbmal so lang als das erste. Das fünfte länger als das vorangehende, fünftes, sechstes, siebentes ganz allmählich kürzer werdend, achtes, neuntes, zehntes von fast gleicher Länge, elftes um ein Viertel länger als das vorangehende und stumpf zugespitzt. An Stelle der Augen mit quergestellten pigmentlosen Flecken.

Halsschild herzförmig, im oberen Viertel breiter als lang, Seitenrand in der vorderen Hälfte stark gerundet, dann bis zu den Hinterecken beträchtlich ausgebuchtet verengt. Letztere gross, sehr deutlich abgesetzt, scharf, spitz, aufgebogen. Vorderrand schwach ausgeschnitten, die abgestumpften Vorderecken etwas vorgezogen. Hinterrand kaum ausgebuchtet. Scheibe ziemlich flach, in der Mitte von einer scharfen Mittelfurche durchzogen. Basaleindrücke mässig tief. Seitenrand scharf aufgebogen, schmal, nach vorne breiter.

Flügeldecken lang oval, in der Mitte am breitesten, zweimal so lang als breit, mässig gewölbt, seitlich flach gerundet, Schultern stark konvex, an der Basis mässig eingedrückt. Streifen vollständig und deutlich punktiert, die Zwischenräume wenig gewölbt, der dritte mit Borstenpunkten. Beine kurz und schlank.

Länge 6·5 *mm*.

Unter tief eingebetteten Steinen. Sclerisora, Komitat Torda-Aranyos, Ungarn.

Pholeuon (*Irenellum* Csiki) **convexum** n. sp.

Durch kurz ovale, stark gewölbte Körpergestalt, nach vorne stark gerundet verengte Flügeldecken, welche vorne nur die Breite

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

der Halsschildbasis aufweisen, von den bis jetzt bekannten Vertretern des obengenannten Subgenus differenziert.

Braungelb, wenig glänzend, oben dicht und kurz behaart.

Kopf viel schmäler als der Halsschild, länger als breit, fein punktiert. Clypeus zart gerandet.

Fühler über halbe Körperlänge, schlank. Längenverhältnisse der Fühlerglieder ähnlich wie bei *Ph. Elemeri* Csiki.

Halsschild länger als breit, stark gewölbt, vor der Mitte am breitesten. Im oberen Teil der Seitenrand schwach gerundet, von da gegen die Basis mässig ausgebuchtet. Hinterecken fast rechtwinkelig. Halsschildbasis gerade, diese sowohl, als auch Vorder- und Seitenrand sehr fein und vollständig gerandet. Punktierung fein.

Flügeldecken stark gewölbt, zwei und einhalbmal so lang als der Halsschild, kurz oval, nach vorne zu gerundet verengt. Vorne von der Breite der Halsschildbasis. Schultern nicht vorhanden. Seiten schmal gerandet. Dicht, rauhkörnig punktiert, jedoch feiner als bei *Ph. Mihoki* Csiki und *Ph. Elemeri* Csiki. Spitzen einzeln gerundet. Vordertarsen des ♂ fünfgliedrig, das erste Glied etwas schmäler als die Spitze der Vorderschienen, die drei folgenden Glieder an Breite abnehmend. Der Mesosternalfortsatz ähnlich wie bei der vorherbeschriebenen Art. Beine schlank.

Länge 4·5 *mm*.

Schneekluft Zsemenic beim Mt. Kalanyassa, Bihar.

Pholeuon *(Irenellum* Csiki) **Proserpinae** n. sp.

Von sämtlichen *Pholeuons* des subg. *Irenellum* Csiki leicht zu trennen durch breiten Seitenrand der Flügeldecken, sowie das breite, im oberen Teile des Seitenrandes stärker gerundete, gegen die Basis hin nur schwach ausgebuchtete Halsschild.

Gelbbraun, mattglänzend. Kopf und Halsschild fein und dicht punktiert, fein behaart. Clypeus sehr fein und deutlich gerandet.

Fühler schlank über halbe Körperlänge. Fühlerglieder ähnlich wie bei *Ph. Elemeri* Csiki.

Halsschild so lang als breit, starkgewölbt, etwas vor der Mitte am breitesten. Nach vorne zu der Seitenrand stärker gerundet, nach hinten wenig ausgebuchtet. Hinterecken rechtwinkelig oder schwach spitz. Halsschildbasis gerade, fein und vollständig gerandet, ebenso wie der Vorder- und Seitenrand.

Flügeldecken lang, oval, zweiundeinhalbmal so lang als der Halsschild. Seitenrand vorne schmäler, in der Mitte zweiundeinhalbmal

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

bis dreimal so breit, rückwärts wesentlich breiter als vorne. Wimperhaare lang. Die Spitzen einzeln gerundet. Mesosternalfortsatz allmählich ansteigend mit stumpfen abgerundetem Winkel, seltener mit kleinem zahnförmigen Vorsprung.

Beine schlank. Vordertarsen des ♂ fünfgliederig, ihr erstes Glied etwas schmäler als die Spitze der Vorderschienen, die drei folgenden an Breite abnehmend. Erstes Glied der Hintertarsen so lang als die zwei folgenden zusammengenommen.

Die neue Spezies mit *Anophthalmus infernus* Knirsch in einer noch unbenannten Höhle der Sclerisora aufgefunden. Komitat Torda-Aranyos, Ungarn.

Cetonia carthami aurataeformis nov. subsp.

(Cetonia puncticollis Curti i. l.)

Von M. Curti, Wien.

Unter dem *Cetonien*-Materiale des Deutschen Entomologischen Museums (Koll. Kraatz), welches ich durch die Liebenswürdigkeit des Dr. W. Horn zur Revision erhalten hatte, befanden sich einige Exemplare einer *Cetonia* aus Spanien, welche dem Äusseren nach die Mitte hielten zwischen *Cetonia anrata* L. und *Cetonia carthami* Gory. Einerseits durch die Gestalt, die Makelzeichnung und die Rippenbildung der Flügeldecken fast ganz mit *aurata* übereinstimmend, waren sie jedoch infolge der durchgehends groben Punktierung des Halsschildes und besonders durch dessen Form von *aurata* augenfällig zu unterscheiden. Andererseits der *carthami* durch die Form und Punktierung des Halsschildes, sowie durch die Gestalt des Penis ähnlich, waren sie von ihr durch die flacheren, viel weniger hoch gewölbten Flügeldecken, die minder zahlreichen Makeln an denselben, und die gegen die Basis hin schwächer werdenden Rippen leicht zu trennen.

An einem umfangreichen Materiale, welches ich von dieser Form später noch von verschiedenen Seiten bekam, konnte ich mich von der Konstanz der angeführten Unterscheidungsmerkmale überzeugen. Im Nachfolgenden gebe ich die Beschreibung.

Körper länglich, flach gedrückt, die Oberseite im allgemeinen etwas dunkler grün gefärbt als bei *aurata*, durch die gröbere Punktierung matter erscheinend als bei dieser. Kopf und Halsschild grob und dichter punktiert als die Flügeldecken. Halsschild im Vergleiche zu denselben kleiner als bei *aurata* und weniger gewölbt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 2_1913

Autor(en)/Author(s): Knirsch Eduard

Artikel/Article: Beitrag zur Coleopteren-Fauna Ungarns. 137-141